

PUBLIC HEALTH

Forschung · Lehre · Praxis

Organ der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V., DGPH

Organ des Deutschen Verbandes für Gesundheitswissenschaften und Public Health e.V., DVGPH



62 · März 2009

7. Jahrgang

ISSN 0944-5587

Natur und Gesundheit

Editorial

„Natur und Gesundheit“ – allein die Verbindung dieser beiden Begrifflichkeiten zu einem gar nicht so neuartigen Wortpaar wird bei den Lesern dieser Ausgabe des Public Health Forum sehr unterschiedliche Reaktionen hervorrufen. Beiden Bereichen ist gemeinsam, dass man ihnen – bewusst oder unbewusst – eine positive Bedeutung zuschreibt. Die assoziative Verbindung dieser Themenfelder ist so offensichtlich, dass die Frage gestellt werden könnte, warum man sich überhaupt wissenschaftlich mit diesem Querschnittsthema beschäftigen sollte. Die Antwort ist ebenso einfach wie überraschend: trotz dieser augenscheinlich positiven Assoziation ist der zweifelsfreie Nachweis einer gesundheitsförderlichen Bedeutung von Natur und Landschaft erst in sehr wenigen Forschungsbereichen – vorwiegend im englischsprachigen und skandinavischen Raum und meist außerhalb der Public Health Community – gelungen. So konnten beispielsweise Natur- und Wahrnehmungspsychologen zeigen, dass das Natur- und Landschaftserlebnis eine Stress

reduzierende, blutdrucksenkende und erholsame Wirkung hat, die signifikant höher ist als bei einem Spaziergang entlang einer stark befahrenen Straße. Selbst der Blick aus einem Fenster hinaus auf einen Baum bedingt bei frisch Operierten gegenüber jenen, die auf eine Backsteinwand schauen, eine schnellere Genesung sowie einen geringeren Medikamentenkonsum. Im Kindesalter trägt das bewegungsintensive Naturerlebnis wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Stärkung des Knochenbaus und Immunsystems bei. Auch bei Erwachsenen regen ästhetisch ansprechende, gut erreichbare und zugängliche Naturräume – insbesondere in urbanen Gebieten – schließlich alle Formen von physischer Aktivität an. Der Faktor Natur wirkt in diesen Fällen als Kulisse und als Aktionsraum und damit als Gesundheitsressource.

Natur kann jedoch auch ein Ort oder Sinnbild für Unbehagen sein. In einigen Fällen ist mit der Natur eine Belastung oder sogar ein gesundheitliches

Schwerpunktthema: Natur und Gesundheit

Landschaft und Gesundheit: Verbindung zweier Konzepte	2
Synergien und Konkurrenzen bei Naturschutz und vorsorgendem Gesundheitsschutz	5
Gesundheitschancen und -risiken von Natur	6
Wo ist die Natur in der Gesundheitspsychologie?	8
Naturbezüge in der ökologischen Gesundheitsförderung	10
Die Bedeutung von Stadtgrün aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht	11
Berücksichtigung gesundheitlicher Belange im Rahmen der ökologischen Stadtentwicklung	13
Naturerfahrungsräume – ein Beitrag der Stadtplanung zur Prävention und Gesundheitsförderung	15
Naturbezogene Elemente der Gesundheitserziehung	17
Die Bedeutung von Bäumen und Wäldern für die Gesundheit des Menschen	19
Gesunde Ernährung durch gesunde Natur	21
Pflanzen als Auslöser allergischer Erkrankungen	22
Klimawandel und Gesundheit – Herausforderungen an Public Health	24

Public Health Infos

Weiterführende Literatur	26
Related Links	27
Gesellschaften, Bücher	28
Tagungen	29
Lehre	30
Forschung	31

